



Auf der Zielgeraden. Training und Fokus sind der Alltag.

Verband Aufstieg ins A-Kader von Swiss Ski. Das erste Top-15-Resultat. Fadri Janutin befindet sich auf dem Weg nach oben. Und Gebäudehülle Schweiz ist mit dabei.

Steter Aufstieg – vom Dach auf die Piste mit Erfolg

Text: Mario Kraljevic | Fotos: Nicolas Iliano, Sven Thomann

«Die vergangene Saison 2023/24 bleibt mir in sehr guter Erinnerung. Im Vergleich zum Vorwinter habe ich mich in dieser Saison im Weltcup auf den Riesenslalom fokussiert. Auf Europacup-ebene habe ich im Riesenslalom und Slalom erfolgreiche Wettkämpfe bestritten. In der Vorbereitung war ich drei Wochen in Neuseeland und rund zwei Wochen in Skandinavien im Training und

habe dort auch einige Wettkämpfe absolviert. Diesen Winter musste ich mich im Weltcup und Europacup erst wieder in Position bringen. So startete ich mein erstes Weltcuprennen in Val d'Isère mit der Startnummer 55 und mein letztes in Aspen mit der Nummer 27. Aufgrund konstanter Leistungen und meines ersten Top-15-Resultats konnte ich mich für die kommende Saison in der Weltcup-

startliste (WCSL) in die Top 30 vorarbeiten. Dies bedeutet zugleich den Aufstieg ins A-Kader von Swiss Ski, was für mich ein absoluter Meilenstein ist. Zur Selektion für das Weltcupfinale in Saalbach haben mir nur wenige Punkte gefehlt, aber ich orientiere mich weiterhin an positiven Etappensiegen. Auf Europacup-ebene konnte ich trotz reduzierten Trainingsaufwands den Slalom in Berch-

tesgaden für mich entscheiden. Mit meiner Saison 2023/24 bin ich zufrieden. Das gibt mir viel Motivation, bereits wieder Vollgas im Athletiktraining zu geben.

Ziele und Vorbereitungen

In der kommenden Saison möchte ich mich weiterentwickeln und mit weiteren Top-15-Resultaten im Weltcup aufwarten sowie mich auf der WCSL in die Top 25 vorarbeiten. Meine zweite Disziplin, den Slalom, behalte ich auf jeden Fall bei und kann so meine Position auf Europacupebene festigen. Damit mir dies gelingt, ist die Zusammenarbeit und Unterstützung meiner verschiedenen Partner wichtig. Dazu zählt für mich als gelernter Dachdecker auch die langjährige und sehr wertvolle Partnerschaft mit der Gebäudehülle Schweiz – herzlichen Dank dafür», berichtet Fadri.

» Wie waren deine letzten Ferien?

Ich war zusammen mit meiner Freundin ungefähr eine Woche auf Sardinien. Die Insel ist wunderschön und dadurch, dass wir mit unserem Büssli autark mit Solarenergie usw. unterwegs waren, haben wir die schönsten Buchten aufsuchen können. Wir haben die gemeinsame Zeit sehr genossen und ich konnte mich wunderbar erholen.

» Geht ein Ski-Profi wie du auch mal mit der Familie oder Freundin auf die Piste?

Leider bleibt im Winter nicht viel Freizeit und ich schaffe es nur ganz selten, «privat» auf die Ski zu steigen. Immer fix in meinem Programm ist das Club- und Gästerennen am Ostersonntag in Bivio. Dort bin ich mit der Familie und Freunden seit Jahren zwei bis drei Tage unterwegs. Ende Saison war ich dann noch mit meinem Bruder und meinem besten Kollegen drei Tage in Samnaun bei traumhaften Verhältnissen Skifahren.

» Im Hinblick auf dein Weiterkommen: Welche Ziele hast du seit letztem Jahr oder letzter Saison erreicht oder übertroffen?

- Top 30 in der Weltcupstartliste im Riesenslalom für die kommende Saison 2024/25
- Selektion fürs A-Kader Swiss Ski
- Mein erstes Top-15-Resultat mit dem 14. Rang im Riesenslalom von Aspen
- Mein dritter Sieg in einem Europacupslalom in Berchtesgaden

» Freust du dich auf die Saison 2024/25, und worauf besonders?

Das erste Highlight wird sicherlich sein, bei der Saisonöffnung in Sölden am 27. Oktober 2024 in den Top 30 zu starten. Danach führt die Reise Ende No-

vember nach Beaver Creek (USA) und dann folgen die Klassiker-Weltcuprennen wie Val d'Isère, Alta Badia, Adelboden usw. in Europa. Natürlich freue ich mich auch auf das Trainingscamp im November im hohen Norden. Auch auf das ganze Drum und Dran im Weltcup-Skizirkus mit den Fans und den Fights mit den Kollegen freue ich mich jedes Jahr aufs Neue.

» Was würdest du angehenden Gebäudehüllen-Spezialisten mit auf den Weg geben?

Für sich selber einzustehen, sich Entwicklungsziele zu setzen und das zu machen, was einem Freude bereitet. Meine Lehre zum Dachdecker liegt nun schon einige Jahre zurück. Für mich war es eine perfekte Lebensschule und hat mir auch eine gewisse Härte und Durchhaltewillen gebracht. Zudem kann sich ein Handwerker immer an seinen sichtbaren Resultaten und Leistungen erfreuen, wenn er am Abend auf den Arbeitstag zurückblickt und zum Beispiel sein wunderschönes, neu eingedecktes Dach sieht.

Alles pacific beim Skaten. Ein Hobby mit Tradition im Churer Rheintal.

